



# Tätigkeitsbericht 2023

---

Minor – Projektkontor für Bildung und Forschung gemeinnützige GmbH

Dr. Christian Pfeffer-Hoffmann, Elisabeth Hoffmann

Berlin, 23.04.2024

## 1. Die gemeinnützige GmbH

Die Minor – Projektkontor für Bildung und Forschung gemeinnützige GmbH ist am 03.04.2017 durch Umwandlung des gleichnamigen e.V. entstanden.

Zweck der Gesellschaft ist die Förderung

- der Bildung;
- von Wissenschaft und Forschung;
- von internationaler Gesinnung, der Toleranz auf allen Gebieten der Kultur und des Völkerverständigungsgedankens;
- der Jugendhilfe;
- der Hilfe für politisch, rassistisch oder religiös Verfolgte, für Flüchtlinge, Kriegsoffer und Behinderte;
- des demokratischen Staatswesens

in Bezug auf benachteiligte Zielgruppen (insbesondere Migrantinnen und Migranten, sozial Benachteiligte, Bildungsbenachteiligte, arbeitsmarktpolitisch Benachteiligte, Haftinsassen, Lernbeeinträchtigte, Behinderte, Bewohnerinnen und Bewohner ländlicher Regionen, Jugendliche, Seniorinnen und Senioren sowie vom demografischen Wandel betroffene Zielgruppen).

Minor – Projektkontor für Bildung und Forschung initiiert und führt auf Grundlage der Satzung Bildungs- und Forschungsprojekte für verschiedene „benachteiligte“ Gruppen durch. Wir sind bundesweit und transnational aktiv in der Forschung, Beratung und Weiterbildung sowie in der Konzeption, Koordination, Durchführung und wissenschaftlichen Begleitung von Projekten und Netzwerken.

Minor versteht sich als zivilgesellschaftlicher Akteur, dessen Ziele u. a. darin bestehen, an einem Ausbau und einer Stärkung der Demokratie mitzuwirken. Das heißt zum einen, durch die konkrete Arbeit in den Projekten gesellschaftliche Teilhabe, Partizipation und Gestaltung demokratischer Kultur nachhaltig zu fördern. Zum anderen geht es darum, auf die Infragestellung demokratischer Werte und Verhaltensweisen zu reagieren und alternative Handlungsmöglichkeiten aufzuzeigen. Konkret positioniert sich Minor deutlich gegen jegliche Formen von Diskriminierung, wie z. B. Rassismen, Antisemitismus und Sexismen, und tritt stattdessen für die Wertschätzung von Vielfalt ein.

Im Folgenden wird das Geschäftsjahr 2023 beschrieben.

## 2. Aktivitäten von Minor 2023

Den Satzungszwecken entsprechend wurden folgende Projekte begonnen, weitergeführt oder beendet:

### 1. Connect – Antisemitismus- und rassismuskritische Geschichtervermittlung

Gesamtlaufzeit: 01.07.2023 – 31.12.2024

Projektlaufzeit 2023: 01.07.2023-31.12.2023

Fördermittelgeber: Bundeszentrale für politische Bildung

Bezug zu Satzungszwecken: Förderung der Bildung, der Toleranz und des Völkerverständigungsgedankens und des demokratischen Staatswesens

Das Projekt zielt darauf ab, antisemitische und rassistische Narrative kritisch zu hinterfragen, um Diskriminierung entgegenzuwirken und eine inklusive Gesellschaft zu fördern. Dies geschieht durch dialogische Forschung und Praxisarbeit im Bereich der Geschichtsvermittlung in postmigrantischen Kontexten.

Dafür werden pädagogische Angebote von NS-bezogenen Gedenkstätten durch eine Gruppe von Co-Forscher\*innen mit Flucht- und Migrationsgeschichte evaluiert. Dabei liegt der Fokus der Bewertung auf der Verständlichkeit, Zugänglichkeit sowie den Ansätzen zur Kritik von Rassismus und Diskriminierung. Basierend auf diesen Ergebnissen wird eine Fortbildung für Multiplikatorinnen entwickelt und eine Publikation veröffentlicht, welche Praxiserfahrungen mit theoretischen Konzepten vereint und kritische Perspektiven auf Antisemitismus und Rassismus beleuchtet. Das Projekt begann 2023. Nach der einführenden Phase der Projektimplementation, wurde eine Gruppe von Citizen Scientists (Co-Forscher\*innen) gesucht und gefunden, die folgende Workshops gemeinsam mit der Projektleitung gestalteten:

- Auftaktworkshop im Projekt Connect – Vorbereitung der Evaluation
- Workshop in der Gedenkstätte Opfer der Euthanasie-Morde – Evaluation eines Bildungsformats
- Connect – Workshop im Haus der Wannsee-Konferenz – Evaluation eines Bildungsformats zur Wannsee-Konferenz

## **2. Chancengerechte Plattformarbeit – Faire Teilhabe von Plattformbeschäftigten entwickeln**

Gesamtlaufzeit: 01.01.2022 – 31.12.2024

Projektlaufzeit 2023: 01.01.2023-31.12.2023

Fördermittelgeber: Stiftung Mercator

Bezug zu Satzungszweck: Förderung der Forschung und Wissenschaft

Das Projekt "Chancengerechte Plattformarbeit" zielt darauf ab, mittels partizipativer und innovativer Methoden und Umfragen die Auswirkungen der Plattformarbeit für die Integration in den Arbeitsmarkt und die gesellschaftlichen Teilhabechancen in Deutschland zu untersuchen. Es strebt auch danach, Möglichkeiten zur Gestaltung zukünftiger Arbeitsmarktpolitik aufzuzeigen und den Austausch zwischen den Plattformarbeitenden zu fördern, wobei ein spezielles Augenmerk auf jene gerichtet wird, die aufgrund ihrer Marginalisierung im herkömmlichen Arbeitsmarkt besonders von prekären Bedingungen betroffen sind.

Durch die Einbeziehung verschiedener Akteure im Feld, darunter Plattformarbeitende, Betreiber, Politik, Forschung und Gewerkschaften, wird ein ganzheitlicher Ansatz verfolgt, um faire Bedingungen in der Plattformarbeit zu fördern und die Diversität der Plattformarbeit angemessen zu berücksichtigen.

Im Jahr 2023 erschienen mehrere Publikationen:

- Plattformarbeit: Zukunft der Arbeit? Übersichtsstudie zu Merkmalen, Formen und Arbeitsbedingungen
- Plattformarbeit: Neue Arbeit, alte Regeln? – Analyse regulatorischer Herausforderungen und Handlungsansätze
- Soziale Sicherung in der Plattformarbeit: Herausforderung, Einflussfaktoren und Handlungsansätze

## **3. Demokratie, Religion und Vielfaltsdiskurse – ein Spannungsverhältnis?! (DeReV)**

Gesamtlaufzeit: 01.11.2019-30.11.2023

Projektlaufzeit 2023: 01.01.2023-30.11.2023

Fördermittelgeber: Bundeszentrale für politische Bildung

Bezug zu Satzungszwecken: Förderung der Bildung, internationalen Gesinnung, der Toleranz und des Völkerverständigungsgedankens und des demokratischen Staatswesens

Das Projekt stellt die Auseinandersetzung mit den Debatten um Demokratie, Vielfalt und Religion ins Zentrum seiner Tätigkeit. Ein Ziel ist es, neue Ideen und Konzepte zu entwickeln, wie diese Debatten in interreligiösen und interkulturellen Netzwerken besser geführt werden können. Es läuft bereits seit 2019 und wurde zum 30.11.2023 abgeschlossen. Auf Nachfrage der Bundeszentrale für politische Bildung wurde ein kostenneutrale Verlängerung beantragt, die aber im Zeitraum bis 31.12.2023 nicht beschieden werden konnte.

Es werden Workshops und experimentelle Bildungszugänge im Netzwerk entwickelt, erprobt und ausgewertet sowie Working Papers und innovative zielgruppenorientierte Bildungsmaterialien publiziert.

Es fanden zwei Praxislabore zu den folgenden Themen im Jahr 2023 statt:

- Interreligiöse Räume
- Repräsentation und (trans)religiöse Vielfalt

Darüber hinaus wurde eine Podcastreihe durch junge jüdische und muslimische Akteur\*innen umgesetzt. Es entstand auch ein Working Paper zum Thema Religion und Sprache.

#### **4. Demokratieförderung im Übergangssystem - Bundeszentrale Maßnahmen zur Demokratieförderung im Übergangssystem (DÜS)**

Gesamtlaufzeit: 01.01.2020-31.12.2024

Projektlaufzeit 2023: 01.01.2023-31.12.2023

Fördermittelgeber: Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, Bundeszentrale für politische Bildung

Bezug zu Satzungszwecken: Förderung der Bildung und des demokratischen Staatswesens; der Jugendhilfe

Im Projekt „Demokratieförderung im Übergangssystem“ verfolgen wir zwei grundlegende Ziele: Einerseits demokratische Werte, Haltungen, Einstellungen und demokratisches Handeln von Menschen im Übergangssystem zu stärken. Zum anderen Partizipationsmöglichkeiten im Übergangsbereich auszubauen und nachhaltig zu verankern. Mit unserer Arbeit wollen wir den Übergangsbereich als einen Bildungs- und Lernort voranbringen, an dem berufliche Orientierung und berufliche Bildung einhergehen mit demokratischer Bildung und Partizipationsmöglichkeiten. Gemeinsam mit dem DGB Bildungswerk BUND als „Fachstelle Peer-Ansätze“ und dem Kumpelverein als „Fachstelle Fachpersonal“ bildet Minor als „Fachstelle Übergangssystem“ seit 2020 das „Kompetenznetzwerk Demokratieförderung in der beruflichen Bildung“. Das Kompetenznetzwerk wird im Rahmen des Bundesprogrammes „Demokratie leben!“ vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) bis einschließlich 2024 gefördert.

Es fanden drei Veranstaltungen zu den folgenden Themen im Jahr 2023 statt:

- Fachgespräch Fokus Übergang – Demokratie in der beruflichen Bildung fördern
- Das Übergangssystem REVISITED – Fachimpulse für innovative Ansätze und strukturelle Veränderung

- Wie können wir das Übergangssystem neu denken? – Fachimpulse für innovative Ansätze und strukturelle Veränderungen

Darüber hinaus erschienen mehrere Veröffentlichungen:

- Länder-Dossier Schleswig-Holstein (Bestandsaufnahme und Potenziale)
- Länder-Dossier Nordrhein-Westfalen (Bestandsaufnahme und Potenziale)
- Politische Bildung im Übergangssystem – Fachexpertise aus den Erfahrungen von basa
- Das Übergangssystem Revisited – Impulse für innovative Ansätze und strukturelle Veränderungen - Dokumentation der Fachtagung am 27. und 28.04.2023
- Demokratieförderung im Übergangssystem: Stand der Entwicklung und Ausblick - Abschlussbericht

## **5. Der Gang der Geschichte(n) - Narrative von Zugewanderten über Jüdinnen und Juden, die Shoah und Israel (Narrative)**

Gesamtlaufzeit: 01.07.2019-30.06.2023

Projektlaufzeit 2023: 01.01.2023-30.06.2023

Fördermittelgeber: Bundeszentrale für politische Bildung

Bezug zu Satzungszwecken: Förderung der Bildung, internationalen Gesinnung, der Toleranz und des Völkerverständigungsgedankens

Das Projekt untersucht Narrative über Jüdinnen und Juden, die Shoah und Israel in Herkunftsländern von Zugewanderten und den entsprechenden Communitys in Deutschland. Ziel ist es, Grundlagenwissen zu gewinnen und dieses für die politische Bildung nutzbar zu machen.

Mit dem Fokus auf vier ausgewählten Herkunftsländern von Zugewanderten (Syrien, Polen, Marokko und Russland) soll eine fundierte Wissensbasis über Narrative zu Jüdinnen und Juden, Judentum, Shoah und Israel in diesen Ländern und in den entsprechenden Communitys von Zugewanderten in Deutschland geschaffen werden. Dabei geht es nicht nur um die Identifikation von antisemitischen Stereotypen, sondern auch um positive Bilder. Das Projekt konnte aus nicht verbrauchten Mitteln bis 30.06.2023 kostenneutral verlängert werden. Es entstand in diesem Zeitraum aus aktuellem Anlass beispielsweise die Publikation „Russischsprachige Jüdinnen\*Juden in Berlin – Zur Sprachpraxis während des russischen Angriffskriegs gegen die Ukraine“. Weiterhin wurden Publikationen überarbeitet und die Website aktualisiert. Am 30.06.2023 endete das Projekt.

## **6. Digital Active Women (DiAW)**

Gesamtlaufzeit: 01.02.2021-31.12.2023

Projektlaufzeit 2023: 01.01.2023-31.12.2023

Fördermittelgeber: Robert Bosch Stiftung

Bezug zu Satzungszwecken: Förderung der Bildung, internationalen Gesinnung, der Toleranz und des Völkerverständigungsgedankens, der Hilfe für politisch, rassistisch oder religiös Verfolgte, für Flüchtlinge

Neuzugewanderte Frauen haben einen hohen Informations- und Beratungsbedarf hinsichtlich diverser Themen gesellschaftlicher Teilhabe. Woher sie die benötigten Informationen in verständlicher Form erhalten können, ist ihnen oft unbekannt. Um Bedarfe und Angebote in diesem Bereich besser aufeinander abzustimmen, entwickelt Minor mit Hilfe des Citizen-Science-Ansatzes gemeinsam mit Co-Forscherinnen aus verschiedenen Communities konkrete Empfehlungen und Modelle für passgenaue digitale Beratungs- und Informationsangebote für neuzugewanderte Frauen. Der Fokus liegt dabei auf Angeboten von Kommunen, Migrations- und Sozialberatungsstellen sowie Migrantenselbstorganisationen zu den Themen Bildung, Gesundheit, Arbeit sowie politische und zivilgesellschaftliche Teilhabe.

Um hierbei die Perspektive neuzugewanderter Frauen zu berücksichtigen, bindet Digital Active Women diese von Beginn an aktiv in den Prozess ein und macht sie damit zu Expertinnen nicht nur ihrer eigenen Lebenssituation, sondern auch daraus ergebender Bedarfe hinsichtlich Beratung und Information.

Das Projekt wurde 2023 beendet. Zu diesem Anlass wurde die Abschlusspublikation „Digital Active Women - Digitale Informations- und Beratungsangebote bedarfsgerecht (weiter)entwickeln“ verfasst und veröffentlicht. Darüber hinaus fand in der Berliner Robert Bosch Stiftung die Abschlussveranstaltung „Digitale Angebote bedarfsgerecht (weiter)entwickeln - Ideen und Vorschläge aus der Perspektive neuzugewanderter Frauen“ statt.

## **7. DiMe - Digitale Methoden der (aufsuchenden) Jugendsozialarbeit**

Gesamtlaufzeit: 01.01.2021-31.12.2024

Projektlaufzeit 2023: 01.01.2023-31.12.2023

Fördermittelgeber: Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie und der Landeskommision Berlin gegen Gewalt

Bezug zu Satzungszwecken: Förderung der Bildung, der Jugendhilfe

Spätestens seit der weltweiten Corona-Pandemie werden stark erhöhte Bedarfe der Digitalisierung auch im Bereich der Jugendsozialarbeit in Berlin sichtbar. Das Projekt „DiMe – Digitale Methoden der (aufsuchenden) Jugendsozialarbeit“ unterstützt, die in Berlin bestehenden (regelmäßig finanzierten) Strukturen der mobilen Jugendsozialarbeit nachhaltig und fördert aktiv die digitalen Kompetenzen und Erfahrungen von Jugendsozialarbeiter\*innen. Hauptzielgruppe der Aktivitäten des Projektes sind die freien Träger, die in Berlin im Bereich der aufsuchenden Jugendsozialarbeit bereits aktuell durch die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie (SenBJF) gefördert werden bzw. die Mitarbeitenden dieser Träger, die im Bereich der Jugendsozialarbeit arbeiten. Minor widmet sich im Rahmen dieses Modellprojekts der Aufgabe, die etablierten Berliner Träger der Jugendsozialarbeit in ihren Bemühungen zu unterstützen, digitale Methoden der Jugendsozialarbeit in ihr Repertoire aufzunehmen sowie bereits erprobte Methoden weiterzuentwickeln. Ziel ist die Intensivierung der Jugendsozialarbeit im digitalen Raum. Hierfür setzt das Projekt „DiMe – Digitale Methoden der (aufsuchenden) Jugendsozialarbeit“ Maßnahmen und Aktivitäten in den Bereichen zielgerichteter Austausch, Vernetzung, insbes. mit Akteur\*innen, die die potenziell übertragbaren Ansätze und Methoden nutzen, Fachveranstaltungen sowie Schulungen und Fortbildungen zu ausgewählten Themen, praxisbezogene Arbeitshilfen (Publikationen) um.

2023 wurden acht Veranstaltungen mit und für Akteure durchgeführt:

- Gaming als Teil der Lebenswelt Jugendlicher - Freizeitvergnügen und Raum politischer Auseinandersetzungen
- Beliebte Games. Überblick für Jugendsozialarbeiter\*innen - Was müssen Jugendsozialarbeiter\*innen über die beliebtesten Games wissen?
- “Bots und Algorithmen” für Jugendsozialarbeiter\*innen - Wie funktionieren sie und wie spreche ich mit Jugendlichen darüber?
- Twitch für Jugendsozialarbeiter\*innen - Was hat es mit der Social-Media Plattform “Twitch” auf sich?
- Workshop: Digitale Anti-Gewalt-Trainings - Möglichkeiten der Einbindung in die Arbeit von Jugendsozialarbeiter\*innen
- Das Recht am eigenen Bild - Zum Umgang mit Bildern auf Insta, Tik Tok & Co.
- BeReal für Jugendsozialarbeiter\*innen - Was hat es mit der Social-Media-App / Plattform “Be-Real” auf sich?

Darüber hinaus erschienen mehrere Veröffentlichungen:

- BeReal – Grundlagen: Arbeitshilfe für Fachkräfte der (aufsuchenden) Jugendsozialarbeit
- Twitch – eine interaktive Einführung: Arbeitshilfe für Fachkräfte der (aufsuchenden) Jugendsozialarbeit
- Digitale Arbeit in der Jugendsozialarbeit im Jahr 2023: Berliner Zwischenfazit 2023
- Recht am eigenen Bild: Grundlagen und Einverständnis: Arbeitshilfe für Fachkräfte der (aufsuchenden) Jugendsozialarbeit

## **8. European Labour Lab Berlin - Analyse und Modellentwicklung zur Arbeitsmarktintegration von (EU-)Zugewanderten (ELLaB)**

Gesamtlaufzeit: 01.07.2022-31.12.2024

Projektlaufzeit 2023: 01.01.2023-31.12.2023

Fördermittelgeber: Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales

Bezug zu Satzungszwecken: Förderung von Wissenschaft und Forschung

Das Modellprojekt European Labour Lab Berlin (ELLaB) soll den positiven Beitrag der Zuwanderung aus der EU und ihrer Beitragskandidaten analysieren und Handlungsoptionen für eine faire (Arbeitsmarkt-)Integration gemeinsam mit zentralen Akteuren der Stadt Berlin entwickeln. ELLaB untersucht wie die Berufsausbildungsangebote grundsätzlich von (EU-)Zugewanderten, inklusive der geflüchteten Ukrainer\*innen und Staatsangehöriger weiterer EU-Beitrittskandidatenländer, genutzt werden, welche unterschiedlichen Erfahrungen und Zugänge zwischen Teilgruppen bestehen sowie wie die (EU-)Zugewanderten ihre Erfahrungen im Berufsbildungssystem selbst bewerten. Ausgehend hiervon werden Analysen dazu angestellt, inwieweit die vorhandenen Maßnahmen bzw. Programme in Berufsausbildung ausreichen und an welchen Stellen diese mit Blick auf EU-Zugewanderte geschärft werden sollten. ELLaB organisiert Diskussionsrunden und Fachgespräche mit in Berlin lebenden EU-Zugewanderten, ihren Selbstorganisationen, Vertreter\*innen aus Politik, Verwaltung, Unternehmen, Gewerkschaften und Bildungsinstitutionen.

2023 wurden Umfragen durchgeführt und u.a. daraus Veröffentlichungen publiziert:

- Vielfalt in Ausbildung - Zugewanderte im Berliner Berufsbildungssystem
- Ukrainer\*innen auf dem Berliner Arbeitsmarkt - Kurzanalyse zu Daten der Arbeitsmarktintegration
- Geflüchtete aus der Ukraine in Berlin und Brandenburg - Ergebnisse einer Online-Umfrage über die Arbeitssituation und Lebensbedingungen, Stand Februar 2023
- Europäische Zugewanderte in Berlin (2011-2021) - Interaktive Grafiken zur Entwicklung und Verteilung der (EU-)Zuwanderung

## **9. Fachstelle Einwanderung und Integration - Expertise, Analyse und Vernetzung zu Einwanderung und Arbeitsmarktintegration**

Gesamtlaufzeit: 01.01.2023-31.12.2025

Projektlaufzeit 2023: 01.01.2023-31.12.2023

Fördermittelgeber: Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS), Europäischer Sozialfonds (ESF Plus) im Rahmen des Förderprogramms Integration durch Qualifizierung (IQ), Senatsverwaltung für Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Vielfalt und Antidiskriminierung

Bezug zu Satzungszwecken: Förderung der Bildung; von Wissenschaft und Forschung

In den Förderperioden von 2015-2018 und 2019-2022 war die Fachstelle Einwanderung bereits Teil von Minor. Ab 2023 konzentriert sich ihre Arbeit auf folgende Schwerpunkte:

- Veröffentlichung von Analysen und Informationen zu Fragen der Einwanderung und Beschäftigung von Migrant\*innen
- Bereitstellung von juristischer Expertise durch Übersichten, Informationsmaterial und Fachgespräche zu ausgewählten (rechtlichen) Regelungen und Themengebieten für die Akteure des Förderprogramms IQ sowie andere Praxisakteure, Netzwerke und Programme
- Schulungsangebote, einschließlich Rechtsthemen, für Akteure im Bereich Einwanderung und Integration angeboten
- Unterstützung der Social-Media-Aktivitäten der Projekte im IQ Netzwerk
- Organisation und Umsetzung von thematischen Vernetzungstreffen für IQ-Projekte in den Bereichen Einwanderung sowie arbeitsmarktliche und betriebliche Integration
- Jährliche Organisation der Fachgruppe Einwanderung
- Erarbeitung von Mindeststandards für die Arbeit der Projekte und Projektverbünde im IQ Netzwerk sowie Identifizierung und öffentlichkeitswirksame guter Praxis im IQ Netzwerk
- Vernetzung mit relevanten Akteuren im Themenfeld der Fachstelle

Folgende Veröffentlichungen erschienen in den genannten Themenbereichen im Jahr 2023:

- Studie: Die „vierte Säule“ der Pflege : Aktuelle Bedarfe und Erwartungen von 24-Stunden-Betreuungskräften (Live-ins)
- Kurzbericht: So viel gehen wieder: Abwanderung – Staatsangehörigkeit und Aufenthaltsstatus
- Arbeitshilfe: Zentrale Änderungen durch die Reform der Fachkräfteeinwanderung

Darüber hinaus fanden mehrere Veranstaltungen zu den folgenden Themen statt:

- Migrant-Gender-Pay-Gap aus der Sicht von Zugewanderten – Workshop zu Erfahrungen und Vorschlägen des Community Consulting Teams



- Fachaustausch “FEG 2.0 in IQ” Erwartete Auswirkungen auf die Arbeit von IQ vor Ort
- Online Sprechstunde Social Media - Digitale Beratungsarbeit in Sozialen Medien
- Informationsaustausch - DSGVO konforme Arbeit in Sozialen Medien
- Fachaustauschgruppe Social Media - Austausch und Vernetzung für Koordinationen der Regionalen Integrationsnetzwerke
- Fachgruppe Einwanderung: Gremium zu Arbeitsmarktintegration und Einwanderung
- 2 Thementage „Fach- und Arbeitskräfteeinwanderung“ – Migrant-Gender-Pay-Gap: Herausforderungen und Handlungsansätze in der Praxis und Strategien und Good Practice für faire Entlohnung
- Vernetzungstreffen Einwanderung-Arbeitsmarktintegration – Vernetzung zu Themen, Strategien und Aktivitäten in der neuen IQ-Förderrunde

### **10. Fachstelle Einwanderung 2 (FE) (FE BUND und FE ESF)<sup>1</sup>**

Gesamtlaufzeit: 01.01.2019-30.04.2023

Projektlaufzeit 2023: 01.01.2023 – 30.04.2023

Fördermittelgeber: FE BUND: Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS), FE ESF: europäischer Sozialfonds (ESF)

Bezug zu Satzungszwecken: Förderung der Bildung; von Wissenschaft und Forschung

Im Zeitraum 01.01. – 30.04.2023 wurden keine inhaltlichen Maßnahmen ausgeführt. Die Förderrichtlinie des Programms ermöglichte für eine Projektleitung und eine Mitarbeitende-Organisation die administrative und verwaltungstechnische Abwicklung des Projektes.

### **11. Fem.Os - Aufsuchende Beratung in den sozialen Medien für Migrantinnen aus Drittstaaten**

Gesamtlaufzeit: 01.05.2020-30.06.2023

Projektlaufzeit 2023: 01.01.2023-30.06.2023

Fördermittelgeber: Die Beauftragte der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration,

Bezug zu Satzungszwecken: Förderung von Wissenschaft und Forschung; der Bildung

Das Projekt „Fem.OS“ entwickelt aufsuchende Informations- und Beratungsarbeit in den sozialen Medien für Migrantinnen aus Drittstaaten. Ziel der juristisch geprüften Beratung in zehn Sprachen ist es, die soziale und insbesondere berufliche Integration zugewanderter Frauen zu fördern. Ziel von Fem.OS ist es, mithilfe aufsuchender Information, Erst- und Verweisberatung eine bessere individuelle, soziale und besonders berufliche Integration von Migrantinnen zu fördern und damit ebenfalls die Integration ihrer Familien voranzubringen. Fem.OS schließt mit seinem Angebot für diese Communities eine Lücke der aufsuchenden Information und Beratung in den sozialen Medien von Zugewanderten aus Drittstaaten.

Die thematischen Schwerpunkte der Beratungsarbeit liegen auf der Arbeitsmarktintegration und der Hilfestellung bei frauen- und familienspezifischen Problemen. Durch die rechtliche Anleitung der Beratung durch Juristinnen im Team wird Verlässlichkeit und Qualität sichergestellt. Eine Besonderheit ist zudem

---

<sup>1</sup> Förderrechtlich gesehen handelt es sich aufgrund der Finanzierung um zwei getrennte Projekte: Die Fachstelle Einwanderung BUND (FE BUND) wird nur aus Mitteln des BMAS finanziert, die Fachstelle Einwanderung ESF (FE ESF) aus Mitteln des ESF und BMAS

die Unterstützung von Fem.OS durch die Bundesagentur für Arbeit, insbesondere durch den Stab der Beauftragten für Chancengleichheit am Arbeitsmarkt. Die Ergebnisse des Projektes werden fortführend dokumentiert und evaluiert. Fachöffentlichkeitsarbeit und eine gezielte Vernetzung mit Schlüsselakteuren (wie die Bundesagentur für Arbeit, das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge, Administratorinnen und Administratoren von Foren in sozialen Medien, Migrantenorganisationen, andere Beratungsstellen und -projekte) tragen zur Nachhaltigkeit des aufsuchenden Informations- und Beratungsansatzes bei.

Im Mittelpunkt stand auch 2023 die Beratungsarbeit in den verschiedenen sozialen Medien, die Veröffentlichung einer Abschlusspublikation sowie von Daten zum Projekt, die Planung und Durchführung einer Abschlussveranstaltung und die erfolgreiche Beendigung des Projektes.

Folgende Veröffentlichungen erschienen:

- Digital Streetwork im Projekt Fem.OS - Beratungsarbeit in den sozialen Medien als Wegweiser für Migrantinnen (Abschlusspublikation)
- Meta-Werbung für migrantische Organisationen - Erreichen von migrantischen Online-Communities und Migrant\*innen online (Anleitung)
- E-Learning-Ansätze in sozialen Medien von zugewanderten Frauen aus Drittstaaten
- Analyse von Fachkräftegruppen in den betreuten Social Media Spaces des Projektes Fem.OS - Fachkräftegruppen in den betreuten Social Media Spaces des Projektes Fem.OS
- Telegram als Datenquelle für das Erfassen von Migrationsbewegungen und Informationsbedarfen von Migrant\*innen - Untersuchung der technischen Möglichkeiten der Telegram-API für Datenanalysen
- Kurzbericht zu Ergebnissen der externen Evaluation „Fem.OS – Aufsuchendes Orientierungs- und Beratungs-System in den sozialen Medien für Migrantinnen“ 2020 – 2023

## **12. Flucht – Exil – Partizipation (FEP)**

Gesamtlaufzeit: 01.01.2023-31.12.2024

Projektlaufzeit 2023: 01.01.2023-31.12.2023

Fördermittelgeber: Bundeszentrale für politische Bildung

Bezug zu Satzungszwecken: Förderung der Wissenschaft und Forschung, der Bildung

Das Projekt hat zum Ziel, durch die Beteiligung von Menschen mit Fluchterfahrung an einem partizipativen Forschungsprozess neue Perspektiven auf Flucht und Ankunft zu eröffnen, um zu einem neuen Narrativ und einer neuen Erinnerungskultur beizutragen. Durch die Zusammenarbeit mit dem Partnernetzwerk *We Refugees Archiv* werden die Ergebnisse in der Bildungs- und Erinnerungsarbeit angewendet, um die Stimmen und Perspektiven geflüchteter Menschen in Deutschland sichtbarer zu machen und neue Narrative von Zuflucht und Teilhabe zu stärken. Das Projekt begann 2023 und musste zu Beginn des Jahres neu aufgebaut und strukturiert werden. Nachdem die Gruppe von Co-Forscher\*innen gefunden wurde, fanden 2023 folgende Workshops statt:

- Neue Perspektiven auf die Zufluchtsstadt Berlin – Workshop mit Co-Forscher\*innen und Multiplikator\*innen aus der Bildungsarbeit
- Formen des fluchtbiographischen Erzählens – Workshop zu Selbstzeugnissen mit Co-Forscher\*innen

### **13. MuRem - Multiperspective Holocaust Remembrance in Contemporary Europe**

Gesamtlaufzeit: 01.04.2022 – 31.03.2024

Projektlaufzeit 2023: 01.01.2023-31.12.2023

Fördermittelgeber: European Union within the Citizens, Equality, Rights and Values Programme (CERV)

Bezug zu Satzungszwecken: Förderung von Wissenschaft und Forschung; der Bildung

Ziel des Projekts „Multi-Perspective Holocaust Remembrance in Contemporary Europe“ (Multiperspektivische Erinnerung in der Holocaust Erinnerungs- und Bildungsarbeit im gegenwärtigen Europa) ist es, Multiperspektivität und Interdisziplinarität in der europäischen Holocaust Bildungs- und Erinnerungsarbeit zu stärken, indem die Vielfalt der Erinnerungskulturen und ihre Konsequenzen für die Gegenwart berücksichtigt werden. Ein besonderer Fokus liegt dabei auf der Einbeziehung von Narrativen zu Flucht und Migration. Bestehende Ansätze der Holocaust Education, die zugleich eine kritische Auseinandersetzung mit Rassismus, Antisemitismus und Totalitarismus im 20. Jahrhundert und heute fördern, sollen vernetzt und weiterentwickelt werden.

Für die Zusammenarbeit sollen Bildungseinrichtungen und Multiplikator\*innen der Erinnerungsarbeit aus verschiedenen europäischen Ländern miteinander vernetzt werden. Neben einer europaweiten Umfrage und Überblicksanalyse zu aktuellen Herausforderungen und neuen Ansätzen dieser Bildungsarbeit werden sich die Bildungseinrichtungen in zwei Großveranstaltungen und mehreren Themenworkshops austauschen. Ziel ist die gemeinsame Entwicklung und Erprobung von multiperspektivischen Methoden und Instrumenten für eine diversitätsorientierte und interdisziplinäre Holocaust Bildungs- und Erinnerungsarbeit, die Narrative zu aktuellen Flucht- und Migrationsbewegungen einbezieht.

2023 fand ein internationaler Workshop in Warschau statt sowie 2 weitere Onlineveranstaltungen zu den Themen:

- Who wants whom to remember what, and why? – Insights from the Practice of European Holocaust Education: Experiences in Italy and Europe
- Resistance, Memory Politics and the Presence of War – Workshop on Multiperspectivity in the Remembrance of the Warsaw Ghetto Uprising
- Multiperspective Approaches in Holocaust Education and Exhibitions

Darüber hinaus wurde z.B. die für das Frühjahr 2024 geplante internationale Abschlussveranstaltung geplant.

### **14. NexSM – Social Media for Migration and Society - Analyse, Diskurs, Bildung und Vernetzung**

Gesamtlaufzeit: 01.01.2022-31.12.2024

Projektlaufzeit 2023: 01.01.2023-31.12.2023

Fördermittelgeber: Robert Bosch Stiftung

Bezug zu Satzungszwecken: Förderung der Bildung; von Wissenschaft und Forschung; der Hilfe für politisch, rassistisch oder religiös Verfolgte, für Flüchtlinge

NexSM erforscht die Auswirkungen der Digitalisierung auf die Einwanderungsgesellschaft als zentrale Zukunftsfrage, deren Beantwortung über die Möglichkeiten und Einschränkungen für Empowerment, Integration und nachhaltiger Partizipation von Menschen mit Einwanderungsgeschichte entscheiden

wird. Das Projekt „NexSM“ hat zum Ziel, eine Austausch- und Bildungsplattform aufzubauen, um den neuen digital gaps entgegenzuwirken und die Partizipation von Migrant(en)organisationen am wissenschaftlichen und gesellschaftlichen Diskurs zu stärken, damit sie ihren Bridging-Charakter zur Unterstützung von Personen mit Einwanderungsgeschichte in den sozialen Medien weiterentfalten können. Um Vernetzung und Diskurs voranzubringen, werden im Rahmen von NexSM Analyseergebnisse zu integrationsrelevanten Auswirkungen der Digitalisierung umgehend in Fachveranstaltungen, Bildungsangebote und Publikationen integriert. Dabei wird NexSM den Austausch und die Vernetzung nicht nur auf nationaler, sondern auch mit Akteuren auf europäischer Ebene ermöglichen.

Das Projekt wird durch La Red – Vernetzung und Integration e. V. in Kooperation mit Minor – Projektkontor für Bildung und Forschung gGmbH umgesetzt.

2023 ging es weiterhin um eine effektive Vernetzung der Zielgruppen und die Auswertung von Analysen. Folgende Veröffentlichungen erschienen zudem 2023:

- Digitalisierung statt Marginalisierung: Partizipation von migrantischen Online-Communitys (Beitrag im Kursbuch Bürgerbeteiligung #5)
- Meta-Werbung für migrantische Organisationen: Erreichen von migrantischen Online-Communitys und Migrant\*innen online

### **15. Partizipation Digital – ein digitales Informationssystem für Berliner\*innen aus Drittstaaten**

Gesamtlaufzeit: 01.07.2023-30.06.2026

Projektlaufzeit 2023: 01.07.2023-31.12.2023

Fördermittelgeber: Asyl-, Migrations- und Integrationsfonds der Europäischen Union (AMIF)

Bezug zu Satzungszwecken: Förderung der Bildung; von Wissenschaft und Forschung; der Hilfe für politisch, rassistisch oder religiös Verfolgte, für Flüchtlinge

Das Projekt „Partizipation Digital“ setzt sich zusammen mit dem Büro der Berliner Integrationsbeauftragten (SenASGIVA) für die Verbesserung des digitalen Informationsmanagements in Berlin ein, um die Integration und soziale Inklusion von Berlinerinnen aus Drittstaaten zu fördern. Das Projekt strebt an, ein digitales Informationssystem zu etablieren, das sämtliche relevante Informationen für diese Zielgruppe bereitstellt und den Zugang zu digitalen Dienstleistungen erleichtert. Ein zentrales Element dieses Systems ist ein interinstitutionelles Redaktionsnetzwerk, das den Informationsfluss koordiniert und mehrsprachige Informationen und Services bereitstellt. Durch enge Zusammenarbeit mit Verwaltungs-, Wirtschafts- und zivilgesellschaftlichen Organisationen soll sichergestellt werden, dass die digitalen Services leicht zugänglich sind und den Bedürfnissen der Zielgruppen entsprechen.

Da das Projekt im Sommer 2023 begann, stand zunächst der Aufbau des Teams und die Projektimplementierung im Mittelpunkt der Aktivitäten. Auch die Zusammenarbeit mit dem Kooperationspartner SenASGIVA musste definiert werden.

Darüber hinaus wurde 2023 aus der aktuellen Recherche zu Informationsverhalten von Neuzugewanderten eine Publikation erstellt:

- Digitale „Arrival City“ Berlin – Profile und das digitale Informationsverhalten von Neuzugewanderten in Berlin

## **16. Social Media Bridge - Aufsuchende Beratung für Geflüchtete in den Sozialen Medien (SOMB)**

Gesamtlaufzeit: 01.10.2022-30.09.2026

Projektlaufzeit 2023: 01.01.2023-31.12.2023

Fördermittelgeber: Bundesministerium für Arbeit und Soziales, Europäischer Sozialfonds

Das Projekt "Social Media Bridge" bietet Informationen und Verweisberatungen für Geflüchtete auf Social-Media-Plattformen zum Thema Arbeiten in Deutschland an und das in 7 Sprachen. Es unterstützt die Netzwerke des WIR-Programms durch Schulungen, Support und Handreichungen in ihren eigenen Online-Kompetenzen. Das Projekt "Social Media Bridge" (SOMB) ist Teil des Projektverbunds "bridge – Berliner Netzwerk für Bleiberecht. Neue Ansätze zur Inklusion Geflüchteter", der im Rahmen des Bundesprogrammes „WIR – Netzwerke integrieren Geflüchtete in den regionalen Arbeitsmarkt“ durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und die Europäische Union über den Europäischen Sozialfonds in Deutschland finanziert wird. Im Rahmen des WIR-Programms ist es das Ziel des Online-Modellvorhabens, Ansätze für aufsuchende Erstinformation und Verweisberatung in sozialen Medien für Geflüchtete in Deutschland modellhaft auszuarbeiten, zu erproben und umzusetzen. Das Projekt arbeitet in sieben Sprachen – Arabisch, Persisch, Ukrainisch und Russisch, Englisch, Französisch, Türkisch/Kurdisch und Deutsch – unter Verwendung einfacher Sprache zu allen WIR-Beratungsthemen.

Niedrigschwellig und DSGVO-konform ist das Projektteam in den Gruppen und Kanälen u. a. auf Facebook, Instagram, Youtube und in Messenger-Diensten wie Telegram aktiv, die von den Geflüchteten-Communities selbst aufgebaut werden. Diese erhalten Informationen und Verweisberatung zu anderen WIR-Projekten und Hilfsangeboten. Falschinformationen in den Sozialen Medien wird entgegengewirkt und besonders werden die Zielgruppen unterstützt, die bisher nicht von örtlichen WIR-Netzwerken erreicht werden.

Zudem unterstützt das Projekt SOMB die WIR-Netzwerke im gesamten Bundesgebiet durch Vernetzung, Schulungen, Support und Handreichungen in der Entwicklung ihrer eigenen Online-Kompetenzen. Hinzu kommen Fachöffentlichkeitsarbeit und -vernetzung auf nationaler und transnationaler Ebene.

2023 musste zunächst das Projektteam erweitert und eingearbeitet werden. Anschließend konnte die Beratungs- und Informationsarbeit aufgenommen sowie weitergeführt werden. Es fanden auch erste Workshops mit Online-Administrator\*innen und anderen im WIR-Netzwerk aktiven Projektmitarbeitenden statt.

## **17. Social Media Streetwork - Erstinformation und Verweisberatung in sozialen Medien gegen Marginalisierung (SOMS)**

Gesamtlaufzeit: 01.10.2022-30.09.2026

Projektlaufzeit 2023: 01.01.2023-31.12.2023

Fördermittelgeber: Bundesministerium für Arbeit und Soziales, Europäischer Sozialfonds, Beauftragte der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration zugleich Beauftragten der Bundesregierung für Antirassismus

Bezug zu Satzungszwecken: Förderung von Wissenschaft und Forschung; der Bildung

Das Projekt entwickelt und bietet mehrsprachige aufsuchende Erstinformation und Verweisberatung in den sozialen Medien für marginalisierte EU-Zugewanderte, Angehörige von Minderheiten sowie wohnungslose oder von Wohnungslosigkeit bedrohte Personen an. Bei dem Partnerprojekt „Social Media Streetwork“ (SoMS) von Minor und der BAG Wohnungslosenhilfe e.V. handelt es sich um ein bundesweit ausgerichtetes Modellvorhaben im Rahmen des ESF-Plus Programms „EhAP Plus – Eingliederung hilft gegen Ausgrenzung der am stärksten benachteiligten Personen“. SoMS entwickelt und bietet mehrsprachige aufsuchende Erstinformation und Verweisberatung für die Zielgruppen der besonders benachteiligten neuzugewanderte Unionsbürger\*innen, der wohnungslosen oder von Wohnungslosigkeit bedrohten Personen und deren Kinder unter 18 Jahren an. Ein Schwerpunkt liegt auf der Unterstützung besonders stark marginalisierter Communities, v.a. Rom\*nja und Sint\*ezzi und wohnungsloser Menschen. Die Zielgruppen werden in den sozialen Medien, wo sie sich austauschen, niedrigschwellig informiert und an EhAP Plus-Projekte und/oder Hilfeangebote vor Ort verwiesen. Zugleich wird den dort kursierenden Falschinformationen entgegengewirkt. Besonderer Wert wird im Rahmen des Projektes auf die Dokumentation und den Transfer der Ergebnisse gelegt, um eine nachhaltige Nutzung von Online-Methoden bei den EhAP-Trägern sowie den lokal und regional vorhandenen weiterführenden Hilfeangeboten zu erreichen. Der transnationale Austausch über digitale Unterstützung von marginalisierten Zielgruppen stellt ebenfalls einen wichtigen Bestandteil des Projektes dar.

Teilprojektpartner ist die Bundesarbeitsgemeinschaft Wohnungslosenhilfe e.V. (BAG W).

2023 musste zunächst das Projektteam erweitert und eingearbeitet werden. Anschließend konnte die Beratungs- und Informationsarbeit aufgenommen sowie weitergeführt werden. Es fanden auch erste Workshops mit Online-Administrator\*innen und anderen im EhAP-Netzwerk aktiven Projektmitarbeitenden statt.

### **18. Vielfältig Brandenburg – Unternehmen mit Verantwortung (ViB)**

Gesamtlaufzeit: 01.08.2021-31.12.2024

Projektlaufzeit 2023: 01.01.2023-31.12.2023

Fördermittelgeber: Bundesministerium für Arbeit und Soziales

Bezug zu Satzungszwecken: Förderung der Bildung; der Toleranz auf allen Gebieten des Völkerverständigungsgedankens und des demokratischen Staatswesens

Das Projekt wird gefördert vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) im Programm „Unsere Arbeit: Unsere Vielfalt“. Das Projekt Vielfältig Brandenburg – Unternehmen mit Verantwortung (ViB) unterstützt kleine und mittelständische Unternehmen (KMU) im Umgang mit Veränderungen in der Arbeitswelt und mit gesellschaftlichen Herausforderungen. Im Vordergrund steht die Stärkung demokratischer Grundwerte und die Auseinandersetzung mit Rassismus und Rechtsextremismus. In verschiedenen Angeboten lernen Mitarbeitende brandenburgischer KMUs, den Herausforderungen im Umgang mit kultureller Vielfalt souverän zu begegnen und diskriminierende Verhaltensweisen erkennen zu können. Die erlernten Fähigkeiten wirken sich positiv auf das Betriebsklima und die Attraktivität als Arbeitsgeber aus und dienen zugleich der Fachkräftegewinnung und -sicherung.

2023 wurden zahlreiche Online- und Präsenz-Workshops in brandenburgischen KMU und Berufsschulen durchgeführt. Materialien für die Öffentlichkeitsarbeit erstellt und die Vernetzungsarbeit mit weiteren brandenburgischen Arbeitsmarktakteuren vorangetrieben.

Workshops wurden zu folgenden Themen durchgeführt:

- Vielfalt & Vorurteile im KMU – Unternehmer\*innenfrühstück mit inhaltlichem Impuls
- Mitbestimmung – Die Macht teilzuhaben stärken – Beteiligungsansätze im Arbeitsalltag (Demokratie, Werte & Zusammenarbeit)
- Generationenübergabe & Wertevorstellungen im Unternehmen – Perspektivwechsel in der Fachkräfte- & Nachfolgesuche
- Schwierige Situationen im Außenkontakt – Meinungsunterschiede, Diskriminierung, Konflikte – Wie reagieren wir gut darauf?
- Wertschätzend im Berufseinstieg – Diskriminierungssensibel mit Vielfalt durch den Arbeitsalltag
- Herausforderungen im Miteinander – Meinungsunterschiede, Diskriminierung, Konflikte – wie reagieren wir gut darauf?

Zu den genannten Themen wurde auch eine Social Media Kampagne gestartet, die 2024 weiter verstärkt durchgeführt wird.

### **3. Weiterbildungsangebote von Minor 2023**

Minor ist seit 2017 ein durch die Bundeszentrale für politische Bildung anerkannter Träger der politischen Bildung und führte 2023 in diesem Rahmen folgende Weiterbildungsangebote durch:

#### **Diversitätssensibel und machtkritisch handeln in internationale Begegnungen**

Die Teilnehmenden beschäftigten sich intensiv mit dem Leben, Lernen und Arbeiten in heterogenen Gesellschaften und erprobten, wie eigenes Handeln in unterschiedlichen Kontexten, insbesondere in Konfliktsituationen, reflektiert und angemessen gestaltet werden kann. Durch ständige Praxisbezüge gewannen die Teilnehmenden Handlungskompetenz und reflektierten eigene Handlungsmuster.

#### **Die Kunst des Lernens – Politische Bildung selber machen“**

Das Seminar fokussierte auf das Selbstverständnis und die Methodik der politischen Bildung, einschließlich der Entwicklung eines individuellen Verständnisses von politischer Bildung und der Rolle als politischer Akteur, der Reflexion über die Ziele, Inhalte und Methoden dieser Bildung, dem Verständnis von Gruppendynamik und der Leitungsrolle sowie dem Erlernen von Fähigkeiten zur eigenständigen Gestaltung und Umsetzung politischer Bildungsmaßnahmen.